

bei Nähbeginn stehen

1 Nadelstellung links für Knopfloch, Mitte normal, rechts

Bei Kl. 151 Hier Nutznoht-Disc einstecken

Spuler: Einschalten nach rechts, aus nach links

Einfädeln von A-J

2 Stichbreite 0 = Geradstich, 6 = größter Zick-Zack-Stich

3 Zierstich Automatic ein - aus

4 Zum Spulen ausschalten: links drehen

5 Fadenspannung 1 lose, 6 fest

Stichlänge 6
1 2 3 4 5 6

7 Rückwärtstaste zum Stichvernähen drücken

h-Fußchen rauben

8 Nadel einsetzen flache Seite nach hinten

9 Stecker für Fußanlasserkabel und Netzanschluß

10 Transporteur versenken zum Sticken und Stopfen

Zum Spulenwechsel Platte vorziehen oder von unten greifen

Mit Schaltknopf 1 regulieren Sie die Nadelstellungen. Links hauptsächlich für Knopfloch, Mitte normales Nähen, rechts für Säume usw.

Die Stichlänge stellen Sie leicht und stufenlos an dem großen griffigen Handrad 2 ein. Zum Stichvernähen (Rückwärtsnähen) drücken Sie die Taste 7.

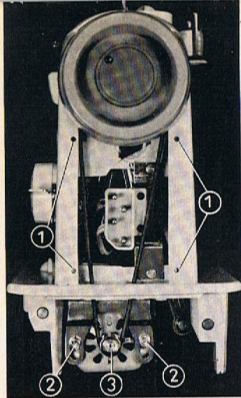
Nutzstich- und Automatiknäähmaschinen haben den Schalthebel 3, mit dem die Automatik ein- und ausgeschaltet wird. Links ein, rechts aus.

Vorteil der Meister: Beim Ausschalten der Automatik können Sie sofort auf dem eingestellten Zick-Zack-Stich weiternähen. Dadurch lassen sich Automatikmuster noch zusätzlich variieren.

Zum Einschalten des blendfreien Nählichtes bitte Knopf 4 drücken.

**Bedienungs-
Anleitung
MEISTER
KI. 150/151**

MEISTER-WERKE · GMBH
NÄHMASCHINENFABRIK · SCHWEINFURT



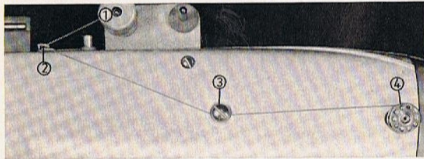
Zum Auswechseln des Motorriemens

beide Schrauben 1 herausdrehen und das Abdeckblech abnehmen. Nach Lösen der beiden Sechskanmuttern 2 wird der Motor in den Längsschlitzen des Motorträgers nach oben geschoben und der Keilriemen am Motorritzel 3 und durch seitliches Drücken und Drehen vom Handrad abgenommen.

Den neuen Keilriemen legen Sie zuerst in die Keilnute des Handrades ein, dann in die Keilnute des Motorritzels 3. Danach wird der Keilriemen etwas gespannt und die beiden Sechskanmuttern 2 festgezogen. Der Keilriemen darf keinesfalls zu stramm gespannt sein, da sonst durch zu geringe Drehzahl des Motors Leistungsverluste auftreten.

Zum Aufspulen des Unterfadens

zuerst Auslöseschraube am Handrad 15 durch Drehen nach vorne lösen. Dann den Faden von der Fadenrolle 1 wie auf dem Foto unten gezeigt über 2 und 3 innen in die aufgesteckte Spule 4 führen. Nute der Spule muß in den kleinen Mitnehmerstift einrasten. Nun Spule nach rechts ans Handrad drücken und Maschine laufen lassen. Wenn die Spule voll ist, diese wieder nach links drücken und abnehmen. Handradauslöseschraube wieder festdrehen.



Zubehör-Ausstattung

Die mit N bezeichneten Teile werden als Normalzubehör mit der Maschine geliefert. Die S-Teile sind Sonderzubehör. Diese können Sie bei Ihrem Fachhändler zusätzlich erwerben.

Bezeichnung	Teil-Nr.	Kl. 150	Kl. 151
1 ZZ-Gelenkfuß (a. d. Maschine)	1-600a	N	N
1 Rollsäumer	1-620	S	S
1 Muschelsäumer	1-610	S	S
1 Breitsäumer	1-680	N	N
1 Knopflochfuß mit Lineal 4,5 mm	1-640	N	N
1 Knopfannähfuß	1-608	S	S
1 Kantenstepper mit Lineal	1-660	N	N
1 Ruppenstickfuß	1-617	S	S
1 Kappser	1-654	S	S
1 Kräusler	1-655	S	S
1 Universalstopfer	1-670	N	N
1 Blindstichfuß	1-692	-	N
1 Kontinental	1-453	S	S
1 Apparateschraube	1-312	S	N
1 Pfeiltrenner	1-488	N	N
Spulen	1-260	3	3
1 Ölkanne	1-484	N	N
1 Sortiment Nadeln	705/130	N	N
1 Schraubenzieher groß	1-482	N	N
1 Schraubenzieher klein	1-483	N	N
1 Kreuzgarnrollenhalter	Hg 46	S	S
Zubehörbox mit Deckel	111-300/301	N	N
5 Nutznachtsablonen	-	-	N

Ganz einfach ist das Nähen

Schließen Sie die Maschine an das Stromnetz an. Maschinen mit Motor haben den Kombinationsstecker. Der Stecker 1 hierfür enthält Netzanschluß und Fußanlasserkabel gleichzeitig. Die Nähgeschwindigkeit regulieren Sie stufenlos mit dem Fußpedal. Sie schonen Motor und Anlasser, wenn Sie in jeder Nähpause den Fuß ganz vom Pedal nehmen. Alle MEISTER Nähmaschinen sind nach den Bestimmungen der deutschen Bundespost funk- und fernsehentstört.

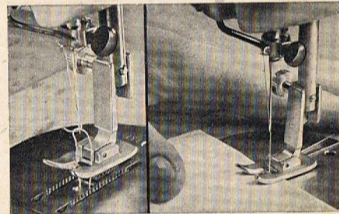
Nadel mit Schraube 2 befestigen, und zwar so, daß die flache Seite des Nadelschaftes nach hinten zeigt. Nadel bis zum Anschlag hochschieben.

Das Nähfußchen 3 wird mit der großen Schraube befestigt (Schraubenzieher liegt bei).

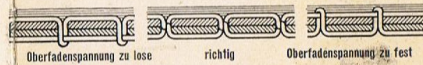
Das Einfädeln der Maschine erfolgt in der Reihenfolge (A) bis (J).

Der Transporteur 4 wird zum normalen Nähen hochgestellt. Zum Sticken und Stopfen versenken.

Beim Nähbeginn holen Sie den Unterfaden (siehe auch links) herauf, indem Sie den Oberfaden mit der linken Hand halten, mit der rechten das Handrad nach vorne drehen, bis der Fadenhebel wieder oben steht. Die dadurch gebildete Schlinge hochziehen. Beide Fäden (mit einer Schere) unter dem gehobenen Fußchen durchstreifen und nach hinten legen. Bei Nähbeginn diese kurz festhalten. Stoff von vorne unter das Fußchen. Fußchen senken (Hebel hinten). Die Maschine ist nähbereit.



Die Fadenspannung wird an der Spannungsmutter 5 reguliert, und zwar (1 lose - 6 fest).



Der Gelenkfadenhebel 6 muß beim Nähbeginn immer oben stehen.

Die Stichbreite wird an der Skala 7 eingestellt. Für Raupe und Riegel des Knopfloches hat die Skala kleine Rasten. Für handgesteuerte Ziermuster können Sie diese übergehen, wenn Sie den Hebel leicht nach unten drücken.

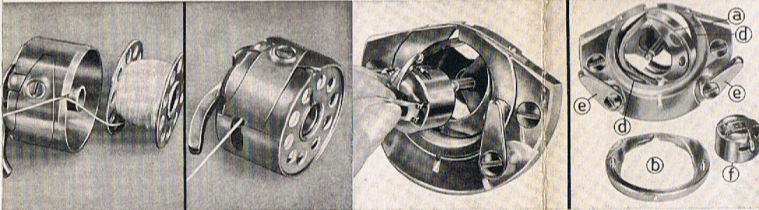
1 muß immer d

2 Nähfü ein - aus

3 Näh ansch

Greifer und Spulenkapsel

Der Unterfaden läuft auf einer Spule. Diese kommt in die Spulenkapsel (Foto). Faden unter dem Schlitz in der Feder durchziehen, und 8 cm heraushängen lassen. Klappe an der Spulenkapsel öffnen und diese so auf den Greiferdorn schieben. Beim Loslassen der Klappe ist die Spulenkapsel eingerastet. Das ist wichtig, weil sonst die Spule nicht sitzt. Nur wenn es unbedingt notwendig ist, korrigie-



ren Sie die Unterfadenspannung durch Lockern oder stärkeres Anziehen des Schraubchens der Spulenkapsel.

Beim Herausnehmen des Greifers: Spulenkapsel (f) abnehmen, Federn (e) wegklappen, Deckel (b) abnehmen und Greifer (a) ohne Gewalt herausheben. Greiferbahn (d) mit weichem Lappchen säubern und 2 Tropfen Öl hineingeben. Einbau dann in der Reihenfolge a, b, e. Keine Gewalt anwenden. In die Greiferbahn je nach Benutzungsdauer von Zeit zu Zeit 2 Tropfen Nähmaschinenöl geben.

Störungen

Bitte prüfen Sie stets, ob Sie die Bedienung richtig vornehmen. Hier einige Hinweise!

Maschine geht schwer.

Antriebsriemen ist zu straff oder zu lose: diesen verstellen. Maschine ist trocken: nachölen.

Öl ist steif: Maschine in warmes Zimmer stellen.

Öl ist verharzt: Ölstellen mit Petroleum betupfen und Maschine ganz schnell kurze Zeit leer laufen lassen.

Faden, Staub oder Fremdkörper im Greifer: Greifer herausnehmen (Abbildung) oben und Greiferbahn mit einem weichen, faser-

freien Lappen ausputzen, ebenso den Greifer selbst. Spuler läuft mit: abschalten.

Maschine transportiert den Stoff nicht

Der Transporteur ist versenkt: wieder einschalten. Stichtängenhebel steht auf 0: auf 1 schalten.

Die Naht ist unsauber

Die Fadenspannung stimmt nicht: richtig einstellen.

Falscher Faden in der Maschine: der Oberfaden soll gleich oder etwas stärker sein als der Unterfaden.

Spulenkapsel nicht richtig eingefädelt; nach obiger Beschreibung überprüfen.

Die Spule ist zu voll oder un-

gleichmäßig aufgespult; evtl. umspulen und nicht zu voll. Achten, daß der Faden sauber aufgespult wird.

Wenn die Zick-Zack-Naht bei breitem Stich den Stoff zusammenzieht: dann Ober- und Unterfadenspannung lockern, gegebenenfalls auch dünnes Seidenpapier unter den Stoff legen.

Fehlstiche entstehen.

Die Nadel paßt nicht zu der Maschine: Nadel mit der auf der Schieberplatte angegebenen System-Nummer verwenden.

Nadel ist falsch eingesetzt: richtig ist, die flache Seite des Kolbens nach hinten und die Rille der Nadel nach vorne.

Nadel ist krumm oder stumpf: neue Nadel einsetzen.

Nadelstärke steht nicht im richtigen Verhältnis zum Faden: Tabelle beachten.

Der Faden reißt

Die Spannung kann im Verhältnis zur Fadenstärke zu stark sein: Spannung neu einstellen.

Es ist falsch eingefädelt: einfädeln wie Abbildung rechts.

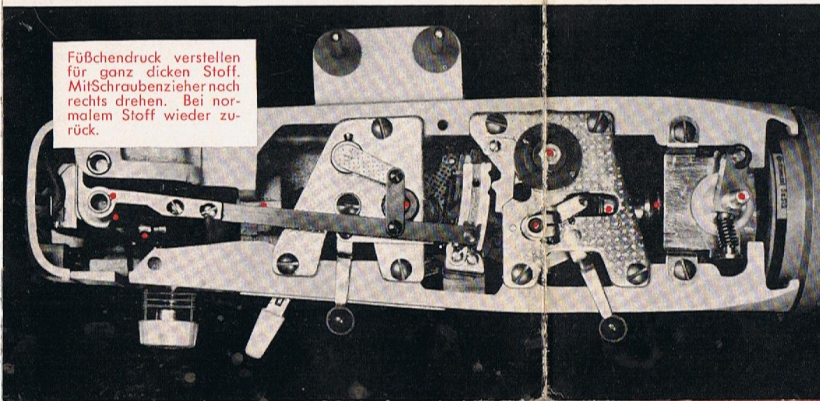
Faden hat sich irgendwo verschlungen oder festgeklemmt: Faden freilegen.

Nadelöhr ist zu scharfkantig: Nadel auswechseln.

Das Fußpedal zum Motor wird heiß

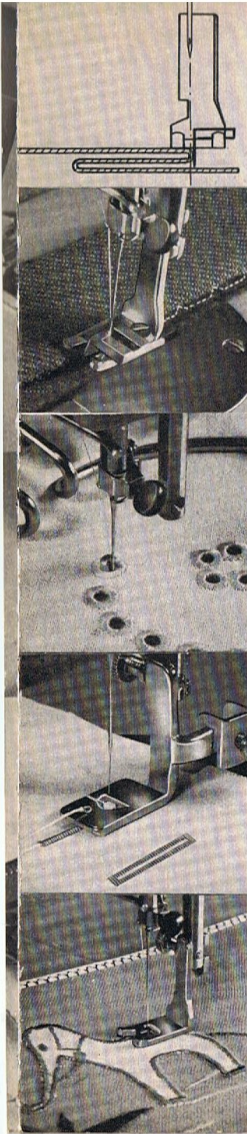
Der Widerstand ist zu lange belastet: nehmen Sie in der Nähpause den Fuß ganz vom Anlasser.

Füßchendruck verstellen für ganz dicken Stoff. Mit Schraubenzieher nach rechts drehen. Bei normalem Stoff wieder zurück.



Zum Ölen

geben Sie von Zeit zu Zeit je 2-3 Tropfen Nähmaschinenöl in die links rot gekennzeichneten Stellen. Nur bestes harz- und säurefreies Spezialnähmaschinenöl verwenden.



Diese Nutznähte näht die MEISTER-Automatik

09a: Blindstichnaht

besonders für Rock- und Mantelsäume geeignet. Beim sogenannten Blindstichnähen sticht die Nadel blind in den Stoff ein, das bedeutet, daß die Naht von außen nicht sichtbar ist. Stoffe von mittlerer und schwerer Qualität sind dafür besonders geeignet.

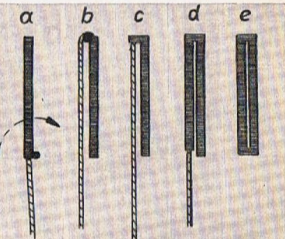
Schablone 09a oder 014 einlegen, Blindstichfuß 692, Nadelstärke 70, dünner Faden. Stoff nach Zeichnung falten (evtl. vorherheften) laut Abbildung unter den Blindstichfuß legen, Stichlänge 3, Stichbreite 2-3, Nadeleinstich Mitte. Die anzustaffierende Stoffkante liegt unten und steht ca. 5 mm vom gefalteten Stoff vor. Die gefaltete Kante muß dicht an der Führungsfeder des Fußchens anliegen. Darauf achten, daß die Nadel die obere Stofflage noch gut erfäßt, aber nicht zu tief, da sonst die Stiche an der Außenseite zu sehen sind. Gegebenenfalls die Stichbreite schmaler oder breiter einstellen. Es empfiehlt sich, die Schnittkante mit einem Zick-Zack-Stich einzufassen.

09a Blindstichmuster als **Rollsaum** mit gleichzeitig angenähter Zierkante.

09a Blindstichmuster zum **Zusammennähen** von 2 Stofflagen, wobei gleichzeitig die Kanten versäubert werden.

01a: Gesteppter Zick-Zack-Stich, auch Elastiknaht genannt

Diese Naht ist vorteilhaft zum Einfassen von Schnittkanten bei Wirk- und Strickstoffen, zum Einsetzen von Flickern in Trikot und anderen dehnbaren



Die MEISTER Automatikbox

ist eine wertvolle Ergänzung der MEISTER Nutznähmaschine. Sie enthält u. a. die 10 Zierstichmuster, die rechts in schwarzer Farbe abgebildet sind. Mit der Automatikbox wird Ihre Nutznähmaschine zu einer Vollautomatknähmaschine. Bitte lassen Sie sich diese bei Ihrem MEISTER Fachgeschäft zeigen.

Stoffen, zur Herstellung von dehnbaren Saumnähten sowie zum Zusammennähen von besonders dehnbaren Stoffen. Stichbreite 6, Stichlänge 3-4, bei Winkelrissen 0,5-1.

01a auch als **Elastiknaht** zum Aufnähen von Gummi.

04a: Schrittnaht

Diese Naht ist besonders wertvoll für dehnbare Schritt nähte in Lastex- und Herculacohosen. Durch Verstellen der Stichlänge und Stichbreite ergeben sich verschiedene Variationsmöglichkeiten und Anwendungsgebiete. Stichbreite 1-1,5, Stichlänge 1,5-2.

014: Bogennaht

Die gesteppte Bogennaht ist auch als Blindstichnaht verwendbar. Der Stich an der Bogenspitze greift blind in den Stoff ein und hält somit den Saum. Diese Naht ist besonders für dünne und elastische Stoffe als Blindstichnaht geeignet. Stichbreite 3-3,5, Stichlänge 3-3,5.

Zum Kürzen von Pullovern oder Unterkleidern Stichbreite 6, Durch 2 Bogennahten erzielt man schönen Ziereffekt. Die Spitze der einen Naht soll in die Mitte der anderen Bogennaht zeigen.

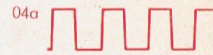
015: Dehnbare Stabilnaht

Diese Stabilnaht ist besonders haltbar und dehnbar. Auch zum Flickern aufsetzen ist diese Naht geeignet. Durch Verändern der Stichbreite und Stichlänge ergeben sich weitere Nutznahtvariationen. **Ideal für Miederwaren.**



Die Bedienung der Automatik

ist spielend einfach. Stickfuß 617 oder Gelenkfuß 600. Stichlänge wie oben angegeben. Einlegen des Disc mit gewünschter Naht, wie das Foto zeigt, in den Automatikschacht. Das kleine Langloch der Schablone muß in den Mitnehmerstift des unten sichtbaren Schablonenträgers einrasten. Den Automatikhebel auf links, die MEISTER Automatik ist nähbereit. Vor Herausnahme des Disc Automatikhebel nach rechts, da sonst Disc blockiert ist. Nutznähte auch als Ziernähte verwendbar.

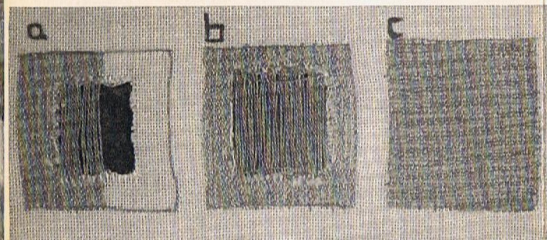
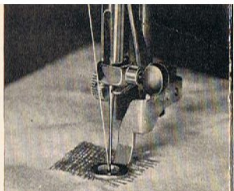


Stopfen und Sticken

mit dem neuen MEISTER Universalstopfer. Diesen hängen Sie, wie auf unserem Foto gezeigt, über die Schraube des Nadelhalters.

Transporteur versenken, Füßchenhebel nach unten, Stichbreite 0. Beschädigte Stelle ausschneiden und umnähen (Muster a), dann Nähgut vorwärts und zurückschieben, dabei eine Naht neben die andere (b). Nähgut drehen und jetzt in der anderen Richtung stopfen (c).

Wir empfehlen für Wäsche Maschinenstopfgarn 60-80 und Nadelstärke 70-80.



Monogrammstickereien

Nadelstärke 80, Maschinenstickgarn 50-60. Stoff in Rahmen spannen, Transport versenken, Füßchen abnehmen, Füßchenhebel senken, bei Stichbreite 0 zuerst einige Stiche zum Vernähen, dann Stichbreite je nach Größe des vorgezeichneten Monogramms 2-6. Während des Nähens wird nun der Rahmen entsprechend der Aufzeichnung geführt, am Ende auf Zick-Zack-Breite 0 wieder einige Vernähstiche. In der gleichen Weise können Sie statt der Buchstaben auch irgendwelche Ziernotive sticken.



Ziernähte

von Hand geführt mit der normalen Zick-Zack-Maschine, Gelenkfuß 600, Stichlänge 1-2. Ziernuster ergeben sich durch Verstellen der Stichbreite, bzw. rhythmisches Umschalten des Stichlagenhebels sowie Kombination dieser beiden.



Nadel und Faden

müssen immer stimmen. Damit Sie richtig nähen können, verwenden Sie für Ihre Maschine Nadeln des auf der Stichplatte eingepprägten Systems 705/130. Ober- und Unterfaden in der Regel gleich stark, Unterfaden evtl. etwas dünner, aber nie stärker als der Oberfaden.

Art des Stoffes	Nadel Nr.	Nähgarn Nr.	Stick- u. Stopfgarn Nr.
Feines Leinen, Batist, Mull, Crepe, Satin, Nylon, Perlon, Dralon, Tüll, feine Baumwolle	70	70-100	60-70
Musseline, leichte Taft, feine Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Seidenstoffe, Leinen, Kattune, Steppdecken mit Seidenbezug, Maco	80	60	50-70
Leichte Bekleidungsstoffe, schwere Seiden- und Leinenstoffe, Bettinletts, Herren- und Damenstoffe, Feinleder	90	50	30-40
Schwere Wollstoffe, starkes Leinen, Tuhe, Drilllich - Drell	100	40-50	30-40

Lochstickerei

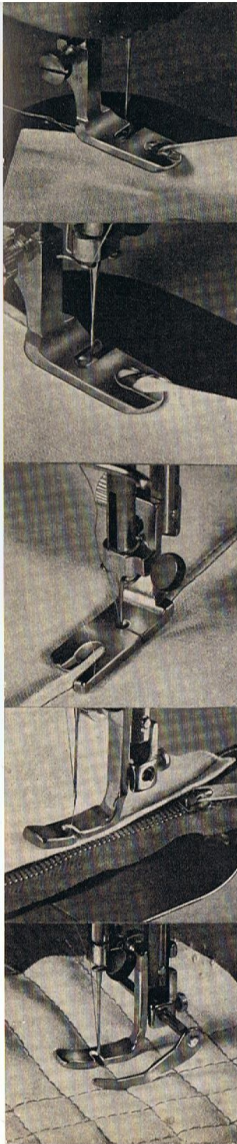
Ober- und Unterfaden Stickgarn 60-80, Lochstickplatte wie Biesenfingerring (Abbildung) über die Schieberplatte auflegen, Füßchen abschrauben, Transport versenken, Füßchenhebel nach unten, Nähgut in Stickrahmen spannen. Vorher aufgezeichnetes Loch mit Stichel durchstechen und in den Zapfen der Lochstickplatte stecken. Mit Stichbreite 0 und Nadeleinstich Mitte, fünf Vernähstiche. Nun Nadeleinstich links, Zick-Zack-Breite nach Wahl. Rahmen mit dem Stoff nun langsam drehen, damit der Kranz um das umstichte Loch schön dicht wird. Ist der Kreis voll, Nadel nach oben, Nadelstellung Mitte, Stichbreite 0 und mit einigen Stichen vernähen. Die Lochstickereinrichtung ist Sonderzubehör.

Knopflöcher

nähen mit Knopflochfuß 616. Ober- und Unterfaden Maschinenstickgarn 50-60 oder Nähseide, Nadelstellung nach links (Symbol: Knopfloch). Stichlänge 0,5-1. Länge des gewünschten Knopfloches an der Skala des Füßchens einstellen. Für besonders schöne Raupenwirkung und bei dünnen Stoffen verwenden Sie Beilaufgarn, welches von vorn durch das Loch in den Knopflochfuß eingefädelt wird und nach hinten unter den Fuß zu liegen kommt. Stichbreitenhebel in Stellung 2 einrasten, erste Raupe nähen (a nebenstehender Abbildung). Am deren Ende Nadel rechts stecken lassen, Füßchen anheben, Stoff in Uhrzeigerichtung drehen. Einlaufender Faden muß sich um die Nadel legen (b), Füßchen senken, Nadel hochziehen, Stichbreitenhebel auf Raste 4, so 4-5 Riegelstiche ausführen, dabei den Stoff halten, damit der Riegel nicht zu lang wird (c). Nadel hochnehmen, Stichbreitenhebel wieder in die Raste 2 und nun die zweite Raupe nähen (d). Am Ende wieder Nadel hoch, Stichbreite in 4 einrasten, 4-5 Riegelstiche (Stoff festhalten) (e), Nadel hoch. Nun auf Stichbreite 0 fünf Vernähstiche. Am Schluß schneiden Sie den Einlauf-faden ab und ritzen das Knopfloch mit dem Pfeiltrenner auf.

Applikationen

näht man mit dem normalen Zick-Zack-Gelenkfuß 600. Der aufzunähende Stoff wird vorher mit Zugabe ausgeschnitten und leicht angeheftet. Zuerst mit Faden in der gleichen Farbe wie der zu nähende Stoff bei Zick-Zack-Breite 2 annähen. Überstehenden Stoff wegschneiden. Über die erste Naht eine schöne dichte Decknaht bei Stichlänge 1 und Zick-Zack-Breite 3-4.



Säumen

Wäschesäumen mit dem Breitsäumer Nr. 680. Stichbreite 0 oder 2, Stichlänge 2-3.

Für dünne Stoffe verwendet man den Rollsäumer Nr. 620, Stichbreite 3-4, Stichlänge 2-3.

Für Trikotstoffe den Muschelsäumer Nr. 610, Stichbreite 6, Stichlänge 5-6.

Stoff in der Ecke 1 cm anschrägen, Nähgut 3 cm hinter dem Stoffanfang in die Schnecke des Säumers legen (Foto 1), Stoff bis zur Nadel zurückziehen. Füßchen senken und mit dem Säumen beginnen, wie auf Foto 2. Stoff gleichmäßig führen und darauf achten, daß der Umschlag, ohne zu stauen, in der richtigen Breite in die Schnecke des Füßchens hineinläuft.

Kappnaht

mit Kapper 654. Im ersten Arbeitsgang die zu verbindenden Stoffteile aufeinanderlegen. Untere Lage steht etwas vor, nun wie beim Säumen einnähen. 2. Arbeitsgang: Stoffteile auseinanderfalten, hochstehender Saum des ersten Arbeitsganges wird ins Füßchen eingeführt und nach links umgenäht. Stichbreite 0, Stichlänge 2.

Reißverschluß einnähen

mit dem Kantenstepper 660. Lineal abnehmen, Reißverschluß auf beiden Seiten, wie Abbildung zeigt, einnähen. Stichbreite 0, Stichlänge 2-4. Der Kantenstepper ermöglicht die Naht direkt an der Stoffkante entlang.

Wattieren und Parallelnähte

mit Kantenstepper 660 und Lineal. Abstand der Nähte am Lineal einstellen. Führung des Lineals am Stoffrand oder auf der vorhergehenden Naht. Zum Wattieren im 2. Arbeitsgang Stoff drehen. Stichbreite nach Wahl (0, 2, 4, 6), Stichlänge 2-4.

Knöpfe, Haken, Ösen

annähen mit Fuß 608. Transporteur versenken. Nadelstellung links. Stichbreite wie den Lochabstand der Knöpfe einstellen, 8 - 10 Zick-Zack-Stiche. Stichbreite wieder auf 0 und zum Schluß einige Vernähstiche. Bei Vierlockknöpfen dasselbe wiederholen.

Flicken einsetzen

Mit Gelenkfuß 600. Über die zerrissene Stelle etwas größeren Flecken auflegen. Stichbreite 3-4 u. Stichlänge 1. Erste Naht so ansetzen, daß der äußere Zick-Zack-Einstich mit dem aufgesetzten Flecken abschließt. Beim Drehen in der Ecke Nadel außen stehen lassen, damit die Ecke nochmals übernäht wird. Evtl. im Füßchenbreiten-Abstand innen eine zweite Naht wie vor. Dann schadhafte Stelle sauber ausschneiden.

Kräuseln

mit Fuß 655. Bei einer Stofflage diese unters Füßchen legen, Stichbreite 0, Stichlänge 4-6. Soll ein Stoff gekräuselt und gleichzeitig auf einen glattbleibenden Stoff genäht werden, so wird der glatte Stoff durch den Schlitz des Füßchens und der zu kräuselnde darunter gelegt. Stichbreite 0, je größer die Stichlänge, um so stärker wird der untere Stoff gekräuselt (also Stichlänge 4-6).

Biesen

Biesenfüße und Zwillingnadel einsetzen. Beim Einfädeln achten, daß jeder der beiden Fäden jeweils einzeln zwischen einer Spannungsscheibe läuft. Stichbreite 0, Stichlänge 2-3. Bei Nadelstärke 70 kleinen Biesenfuß mit 3-5 Rillen, Nadelstärke 80 mittlerer Fuß mit 5 Rillen, Nadelstärke 90 Biesenfuß mit einer Rille. Mehrere Biesen nebeneinander nähen.

Den Abstand erreicht man durch Führung in den Rillen unter dem Biesenfüßchen, oder durch Füßchenbreiten-Abstand. Erhöhte Wirkung durch Beilaufgarn, welches vorn in den Staubschieberschlitz nach unten und durch das Rundloch der Stichplatte wieder nach oben geführt wird.

Bei Nadelstärke 80 und 90 kann man zur Erhöhung der plastischen Wirkung einen Biesenfinger verwenden. Dieser wird in die Schieberplatte eingesetzt, wie unsere Abbildung zeigt. Die Platte zum Nähen ganz schließen. Die Führung des Beilaufgarnes erfolgt genau wie auf dem Foto dargestellt.

Auch beim Biesennähen richtet sich die Nadelstärke nach dem zu nähenden Stoff, siehe Tabelle. Die Bieseneinrichtung ist Sonderzubehör.

